

Vinschgau



Die Entscheidung

über die Freigabe der Zuglinie in der Latschander war am Freitagabend noch nicht gefallen. Für den Samstag war ein erneuter Ortsaugenschein vorgesehen, dabei solle

die Sicherheitslage beurteilt werden, sagte STA-Direktor Joachim Dejaco. Sollte alles passen, wolle man bis Sonntag zu Mittag den Zugbetrieb wieder voll aufnehmen.

SAMSTAG
▲ 12° ▼ 7°
Nur wenig Sonne, kaum Niederschlag.
10%

SONNTAG
▲ 12° ▼ 8°
Stärker bewölkt, vermutlich trocken.
30%

MONTAG
▲ 13° ▼ 7°
Recht freundlich: Sonne und Wolken.
10%

Bildung ist Leben – Leben ist Bildung

FEIER: 20 Jahre Bildungsausschuss Kastelbell-Tschars – Rückschau auf eine intensive Zeit – Kreativausstellung zum Jubiläum

VON BURGI PARDATSCHER ABART

KASTELBELL-TSCHARS. Seit 2 Jahrzehnten gibt es in der Gemeinde Kastelbell-Tschars einen rührigen Bildungsausschuss, der unterschiedlichste Initiativen angestoßen hat. Zum Jubiläum wurde eine Kreativausstellung in Tschars veranstaltet.

Bei einer Feierstunde im Maschler-Haus in Tschars wurde noch einmal an die Anfänge des Bildungsausschusses erinnert und auf die vergangenen Jahrzehnte zurückgeblickt. Der ehemalige Landtagsabgeordnete Robert Kaserer und die damalige Kulturreferentin Monika Kofler hatten die Gründung des Bildungsausschusses angeregt, die dann 1998 vollzogen wurde, erinnerte die derzeitige Vorsitzende Kathi Donà.

Die Schwerpunkte der Tätigkeit seien neben der Koordinierung der Veranstaltungen in der Gemeinde das Sammeln alter Urkunden, Fotos und Mundartwörter, das Erfassen der Flurnamen, das Anbringen von Schildern mit einer historischen Beschreibung an alten Gebäuden sowie das Aufstellen von Tafeln mit Flur- und Pflanzennamen am Sonnenberg gewesen. Eine wichtige Aufgabe sei aber auch die Chronikarbeit sowie die Mitarbeit und Umsetzung des Ent-



Der Koordinator der Vinschger Bildungsausschüsse, Ludwig Fabi (links) mit den Mitgliedern des Bildungsausschusses (von links) Karin Fissneider, Bernadette Tapfer, Kathi Donà, Karlheinz Röggl (Chronist), Monika Rechenmacher, Helga Schwarz, Monika Gitterle, Emilia Tappeiner, Karin Telfser und Ulrike Kofler.

wicklungskonzeptes Kastelbell-Tschars 2015 gewesen, wurde bei der Feier betont.

Der Bildungsausschuss führte zudem Projekte zu Themen wie „Zeit für Familie“, „Unser letzter Weg – unser letzter Wille“, „Einfach Xund – Ernährung, Bewegung, Entspannung“, „Weihnachten im Dorf“, „Zwischen den Schlössern“ und „Sagen haben uns etwas zu sagen“ durch. Das Sagenprojekt wurde erst vor kurzem abgeschlossen (siehe untenstehenden Bericht).

Der Fotowettbewerb „Unser Dorf gestern und heute“ im Jahr 2011 ist die Grundlage für den Aufbau eines Fotoarchivs.

Zum Jubiläum bot der Bildungsausschuss den Bürgern die Möglichkeit, ihr kreatives Schaffen zu zeigen. Die 50 Teilnehmer im Alter zwischen 9 und 93 Jahren stellten unterschiedlichste Werkstücke aus.

Bürgermeister Gustav Tappeiner und Ludwig Fabi, der Bezirkskoordinator der Vinschger Bildungsausschüsse, dankten den Mitgliedern des Bildungsausschusses und den Helfern für ihren Einsatz und wünschten ihnen für die Zukunft weiterhin viel Engagement.



Im Bild einige der Werkstücke, die bei der Kreativausstellung im Tscharer Maschler-Haus zu sehen waren.



Angebote werden gern angenommen

KASTELBELL-TSCHARS (lie). Im Kastelbell-Tscharer Gemeinderat berichtete Referentin Monika Rechenmacher von den Sommerangeboten für Kinder. Diese seien gut angenommen worden, es habe zum Glück keine größeren Unfälle gegeben. Sie und Bürgermeister Gustav Tappeiner berichteten auch über den Beitrag der Gemeinde für die privaten Fahrten der Eltern von den Berghängen in Richtung Kindergarten und retour. Der entsprechende Kilometerbeitrag wurde vom Rat angehoben. Man möchte damit den Besuch der Kinder im Kindergarten fördern, damit diese möglichst früh den Anschluss zu Gleichaltrigen finden. Es gelten bestimmte Kriterien, z. B. Mindestentfernung und -höhenlage. Bauernvertreter Ernst Kaserer ergänzte, dass die Familien am Berg das Angebot gerne annähmen und dankte in deren Namen der Gemeinde dafür.

„Sagen haben uns etwas zu sagen“

VERANSTALTUNG: Abschluss des Sagenprojektes des Bildungsausschusses Kastelbell-Tschars – Wanderung von Kastelbell nach Galsau

KASTELBELL-TSCHARS. Besonders viele Sagen, die von seltsamen und schaurigen Begegnungen mit unheimlichen Wesen erzählen, gibt es in der Gemeinde Kastelbell-Tschars. Sie ins Bewusstsein zu rufen hatte sich der Bildungsausschuss der Gemeinde mit einem kreativen Projekt zum Ziel gesetzt.

Vereine, Schulen, Kindergärten und Mitbürger waren dem Aufruf des Bildungsausschusses gefolgt und hatten sich an dem Projekt beteiligt. Die eine odere andere Sagenfigur wurde gestaltet und am Schauplatz des Geschehens aufgestellt: entlang des Waalweges zwischen Kastelbell und Tschars, in Latschinig, auf Montalban, aber auch am



Auch die Kastelbeller Grundschüler machten beim Sagenprojekt des Bildungsausschusses mit.

Nörderberg oberhalb der Marzoner Alm. An den jeweiligen Orten werden nun Stelen aufgestellt, die mit einer Kurzbeschreibung der Sage und einem QR-Code versehen werden, anhand dessen man mittels Smartphone die Sage abrufen kann.

Vor kurzem wurde das Sagenprojekt, das sich über 2 Jahre hingezogen hatte, offiziell abgeschlossen. Die Teilnehmer wanderten gemeinsam vom Kastelbeller Dorfplatz über den Waalweg nach Galsau.

Auf dem Weg erlebten sie allerlei Überraschungen: Sagenfiguren tauchten aus dem Nichts auf und begleiteten die Wanderer. Oberhalb der Pinthofmühle spielten die Kastelbeller Grundschüler die Sage vom „Kösten-

wunder“ nach. Die Nörggelen, die man dort zwischen den Steinen findet, hatten die Kinder selbst gebastelt.

Im Gemeinschaftshaus Galsau präsentierten die Teilnehmer ihre kreativen Arbeiten anhand von Fotos. Anschließend waren alle zu einer Kastanienpartie eingeladen.

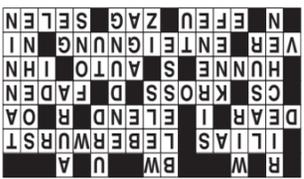
Die Texte von 23 Sagen aus der Gemeinde Kastelbell-Tschars können auf der Internet-Seite der Bibliothek Kastelbell abgerufen werden.

© Alle Rechte vorbehalten

@ Weitere Informationen: biblio.bz.it/kastelbelltschars



AUFLÖSUNG



Sich impfen lassen

GESUNDHEIT: Schutz gegen Grippe empfohlen

GRAUBÜNDEN. Zu Beginn der kalten Jahreszeit appelliert man auch im Kanton Graubünden an die Bevölkerung, sich einer Grippeimpfung zu unterziehen. „Eine Grippeimpfung ist die wirksamste Methode, um sich vor der ansteckenden Viruserkrankung zu schützen. Insbesondere das Gesundheitspersonal kann dadurch die Patienten besser schützen“, heißt es in einer Aussendung der Kantonalregierung.

Die Grippe ist eine ansteckende Viruserkrankung der kalten Jahreszeit. Insbesondere für Menschen mit erhöhtem Komplikationsrisiko ist die Grippe keine harmlose Erkrankung. Die wirksamste Methode, um sich

gegen die Grippe und allfällige Komplikationen zu schützen, ist die Impfung. Sie wird Personen mit einem erhöhten Komplikationsrisiko bei einer Grippeerkrankung empfohlen. Dies sind insbesondere Menschen über 65 Jahre.

Der Grippeimpfung können sich alle Personen unterziehen, die ihr Risiko für eine Grippe aus privaten oder beruflichen Gründen vermindern möchten.

Um die Bürger zur Grippeimpfung zu animieren, gibt es in der Schweiz einen Nationalen Impftag. Er bietet die Möglichkeit, sich in vielen Arztpraxen ohne Anmeldung zu einem Pauschalpreis gegen die Grippe impfen zu lassen.

KREUZWORTRÄTSEL

mit der Nase wahrnehmen	fester, farblos Überzug	persönliches Fürwort	Signalgerät	weißer Stirnfleck	ein Grundfisch	letzter Wortteil	nord. Schicksalsgöttin	Lichtkranz	männliche Nachkommen	Gerbstoff
Epos von Homer				Metzgerprodukt						
		deutsche Schauspielerin †		Leid			Männerkurzname	Abk.: oben angeführt		
englische Briefanrede	knusprig				türk. Großgrundherr	Gedankenweg (ugs.)				
Untertan König Attilas			Initialen von Ungerer		Kraftfahrzeug (Kw.)			persönliches Fürwort (4. Fall)		
		Verstaatlichung						Kfz-Z. Nienburg		
deutsche Vorsilbe	Rankgewächs			poetisch: scheu			chemisches Element			